# Dülmener Anzeiger.

## Zeitung für Dülmen und Umgegend.

**Abonnementspreis:** vierteljährlich, (einschließlich des illustrierten Sonntagsblattes) in der Expedition 80 Pfg., durch den Boten 1.00 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 1.25 Mk.
Erscheint **Dienstags, Donnerstags** und **Samstags.**

Druck und Verlag der J. Horstmann'schen Buchhandlung Dülmen.

**Inserate** werden mit **15** Pfg. pro einfache Petit-Zeile oder deren Raum berechnet. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt. Selbige werden bis spätesten Montags, Mittwochs und Freitags **morgens 11 Uhr** erbeten.
Briefe und Gelder franko.
Für die Redaktion verantwortlich B. Horstmann in Dülmen.

**Nr. 96. — 1907.** **Samstag, den 10. August.** **34. Jahrgang.**


### Politische Plaudereien.

w **Berlin,** den 8. August 1907.

Die Saureguркenzeit hat in diesem Jahre ein schnelles Ende gefunden, und die alljährlich in dieser Periode in den Blättern herumspukende Seeschlange braucht nicht erst aufzutauchen. Wichtige politische Ereignisse haben sich in dieser Woche abgespielt und noch weitere sind zu erwarten. Die Monarchenbegegnung auf der Rhede von Swinemünde hat den erwarteten Verlauf genommen, und daß es sich um ein hochpolitisches Ereignis handelt, beweist der Umstand, daß über den Verlauf sowohl von deutscher wie russischer Seite offiziös Mitteilungen gemacht worden sind, die, wenn auch allgemein gehalten, doch darauf hindeuten, daß die Folgen der Entrevue sich über kurz oder lang bemerkbar machen dürften. Spezielle Abmachungen scheinen ja wohl kaum getroffen zu sein, gleichwohl steht es außer Frage, daß über die beiderseitige Politik volles Einvernehmen herrscht und keinerlei Reibungen zwischen den beiden Mächten für absehbare Zeit zu befürchten sind. Insbesondere wird verschiedentlich hervorgehoben, daß die Dinge in Asien im Vordergrunde des Interesses gestanden haben, und man geht wohl in der Annahme nicht fehl, wenn hierbei außer Ostasien auch Persien in den Bereich der Erörterungen gezogen worden ist, wo Deutschland gewichtige Interessen zu vertreten hat. Jedenfalls darf man deutscherseits mit Befriedigung auf den Ausgang der Monarchenzusammenkunft blicken, die auch im Auslande die gebührende Beachtung gefunden hat; selbst an der Seine hat man das Bedürfnis einer Aussprache beider Monarchen und eines guten Verhältnisses beider Länder als ein durchaus berechtigtes anerkannt.

In Frankreich ging in dieser Woche die Woge der Begeisterung gar hoch, denn die jüngsten Ereignisse in Marokko sind für die Franzosen ein gefundenes Fressen, da sie die schon seit langem erwünschte Gelegenheit zur Einleitung einer Aktion gegeben haben. Casablanca ist bombardiert worden, um den fanatischen Marokkanern einen heilsamen Schrecken einzuflößen, und es steht außer Frage, daß noch weitere Aktionen Frankreichs zu erwarten sind. Besonders angenehm vermerkt wird an der Seine die Haltung Deutschlands, welches offiziell die Erklärung abgegeben hat, daß es mit dem französischen Vorgehen völlig einverstanden sei, weil hierdurch die Interessen der Europamächte mitvertreten würden. Die Dinge mögen sich also nunmehr weiter entwickeln wie sie wollen, eine erneute Aufrollung der Marokkafrage würde kaum einen Konfliktstoff in sich bergen, da man in Frankreich aus den Vorgängen vor der Konferenz von Algeciras gelernt hat und sich ein zweites Mal hüten wird, Deutschland als quantité negligeable anzusehen. Gleichzeitig aber ist das Verhalten beider Mächte in dieser Frage ein Beweis, wie die Verstimmung zwischen beiden Mächten mehr und mehr im Weichen begriffen ist und durch das stets loyale Vorgehen Pichons ein Verhältnis angebahnt wird, welches den Charakter eines modus vivendi übertreffen kann. Auch für die innere Politik Frankreichs dürfte die Wendung in der Marokkofrage von Nutzen sein, denn der Gang der Dinge ist unleugbar dazu geeignet, die recht schwankend gewordene Stellung Clemenceaus erneut zu befestigen, sodaß der Ministerpräsident sich jetzt ziemlich sorglos seiner alljährlichen Karlsbader Kur widmen kann.

Einen Erfolg hat endlich auch das englische Kabinett einmal zu verzeichnen, indem die Ratifikation des russisch-englischen Abkommens unmittelbar bevorsteht. Es hat lange gedauert, ehe man dahin gekommen ist, denn die Interessengegensätze waren an verschiedenen Punkten doch zu große, um sich so ganz einfach überbrücken zu lassen. Man darf nicht vergessen, daß Rußland und England noch bis vor wenigen Jahren die schärfsten Rivalen waren und ein Krieg zwischen beiden Mächten mehr wie einmal, wegen der beiderseitigen Interessen in Asien vor der Tür stand.

In Deutschland herrscht auf innerpolitischem Gebiet naturgemäß die Ruhe nach wie vor. Die mehrfache Kombination über die vom Block geforderte Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen sind selbstverständlicherweise lediglich Produkte der Saurengurkenzeit gewesen. Es liegt auf der Hand, daß an ein derartiges schwerwiegendes Projekt nicht so schnell herangetreten wird, wie man dies vielleicht wünschen mag, überdies kommt der Wechsel im preußischen Ministerium des Innern hinzu, wo man die Vorlage auszuarbeiten hat. Daß indessen die Reform kommen wird, darf man ziemlich sicher annehmen, denn Bülow muß auch nach dieser Seite hin Konzessionen machen, wenn ihm daran gelegen ist, den augenblicklichen Regierungsblock auf die Dauer zu halten. Der „Vorwärts" gibt sich andauernd verzweifelte Mühe, das Zentrum und die Zentrumspresse zum Anschluß an die freisinnige Wahlrechts-Aktion zu bewegen. Heute meint er, es gebe doch für das Zentrum kein besseres Mittel, den Block zu sprengen, als ein energisches Vorwärtsdrängen des zaghaften und von Kuhhandelsgelüsten erfüllten Freisinns. Was das Zentrum sachlich will, hat es in dem Antrage Porsch deutlich genug ausgesprochen. Welche Taktik es einschlagen soll, muß man ihm selbst überlassen. Wir denken, es habe genugsam bewiesen, daß es sich auf Taktik einigermaßen verstehe und freisinnig-sozialdemokratischen Rat dazu nicht brauche.

Von weiterer Bedeutung ist die Bergarbeiterbewegung in Oberschlesien, die leicht weiter um sich greifen kann; gährt es doch auch schon bedenklich im Ruhrrevier, und ein Generalausstand in beiden großen Kohlenbezirken würde schwere Folgen nach sich ziehen. Vorläufig ist noch nicht abzusehen, wie sich die Dinge entwickeln werden, indessen wäre es im allseitigen Interesse zu wünschen, wenn ein derartiger Ausgang vermieden würde. — Nicht minder lebhaft beschäftigt die öffentliche Meinung die jüngste Eisenbahnkatastrophe bei Tremessen, die aller Voraussicht nach wohl auch ein Nachspiel im Landtage haben dürfte. Mag die Schuld an dem gräßlichen Unglück wohl auch der Fahrlässigkeit eines Unterbeamten zuzuschreiben sein, so haben sich doch die Klagen über unser Eisenbahnwesen so gehäuft, daß Herr Breitenbach in der kommenden Session Mühe genug haben wird, die Gemüter zu beschwichtigen.

### Tages-Ereignisse.

**Deutschland.** Berlin, 8. Aug. Der Kaiser, der Dienstag nachmittag mit seinem Gefolge noch mittelst Automobil nach Heringsdorf gefahren war, ist abends 10 Uhr von Swinemünde nach Altengrabow abgereist, wo gestern und heute die dort anwesenden Kavallerie-Regimenter zu einem Kavalleriekorps formiert waren. Wie aus Altengrabow gemeldet wird, führte der Kaiser heute das Kavalleriekorps und kehrte an der Spitze der Standarten-Eskadron um 1¾ Uhr ins Lager zurück. Nach dem im Offizierskasino eingenommenen Frühstück erfolgte um 3 Uhr nachmittags die Abreise nach Wilhelmshöhe, wo die Ankunf abends 9 Uhr 10 Minuten erfolgte.

Fürst Bülows Zahnschmerzen sind anscheinend vorüber, oder waren es vielmehr schon, als er sich in der Huld seines Kaisers und des Zaren sonnen konnte. Darum kehrte er, als die Swinemünder Festtage vorbei waren, auch sofort nach Berlin zurück, traf hier einige Anordnungen und dampfte dann schleunigst nach seinem geliebten Norderney, von wo ihn hoffentlich so schnell keine Monarchentrevue wieder abrufen wird. Oder sollte Onkel Eduard bei seinem Besuche in Wilhelmshöhe Sehnsucht nach ihm haben?

In dem dem Reichsschatzamt zugegangenen Etatsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1908 sind zwei Linienschiffe von vergrößertem Deplazemente und ein Panzerkreuzer eingestellt worden.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, sind die Unterhandlungen zwischen Deutschland und England bezüglich der Regulierung der Plimsoe-Linie, die bekanntlich das Maximum der Ladelinie für Schiffe ist, beendet. Auf beiden Seiten sind Konzessionen gemacht worden, doch hat Deutschland im Großen und Ganzen das britische Meßsystem angenommen. Der Kaiser ist den Verhandlungen mit lebhaftem Interesse gefolgt und seiner Initiative ist es zu verdanken, wenn die deutsche Handelsmarine die genannte Linie angenommen hat. In wenigen Wochen werden die Resultate, zu denen die Kommission gekommen ist, veröffentlicht werden.

---

### Rosa-Marina.

Roman von Melati von Java.

Aus dem Holländischen übersetzt von Leo van Heemstede.

76] (Nachdruck verboten.)

„Rose, wenn Du hören wirst, daß ich Ruhe gefunden habe in jenem Lande, von welchem wir hier nur den Zugang erblicken, so denke ohne Bitterkeit an den Mann zurück, der Deinen Vater . . ."

„Nicht jenes grausame Wort, Onkel! Du weißt es genug; wenn es auch Sünde wäre, ich kann nichts Bitteres im Herzen gegen Dich empfinden!"

Sie nahm seine Hand, und ehe er es hindern konnte, drückte sie einen Kuß darauf.

„Er hat Dir längst verziehen, und ich . . . ich danke Dir!"

Frank trat ein, und der Doktor sagte in seiner gewöhnlichen heiteren Weise: „Frank, ich gebe Dir Dein Weibchen zurück; sie ist beschäftigt, mir Reden zu halten, und ich sage Dir, sie versteht es gründlich. Nimm sie rasch mit Dir fort, dann haben Jungfer Bol und ich endlich wieder unsere Ruhe. Wir sind alte Leute und lieben unsere Bequemlichkeit. Passe aber gut auf, damit sie Dir nicht wieder fortläuft!"

Rose-Marie war leichenblatz geworden; Adrichem hielt sie am Arme fest, während er sie zu Frank führte.

„Adieu, Nichtchen!" sagte er; „halte Dich tapfer und werde mir nicht mehr krank, sonst ist der Onkel nicht da, um Dich zu kurieren. Und sorge gut für Deinen Mann, er bedarf Deiner Sorge recht sehr! Und nicht gar zu strenge sein, er ist ein Künstler, und diesen Herrschaften muß man heutzutage vieles zugute halten."

Seine Stimme wurde ein wenig unsicher. „Bleibe stark, Rose, bleibe stark, und Gott segne Dich!"

Dann schob er sie und Frank sachte zur Tür hinaus. Frank stammelte noch etwas von Dank und Wiedervergeltung.

„Ja, das wissen wir ja. Sorge nur gut für sie, und viele Grüße an die Familie."

Er begleitete sie bis zur Haustüre; schweigend küßte Rose-Marie die Jungfer Bol, die man — o Wunder! — in ihren Tränen hätte waschen können.

Frank und Rose stiegen in den Wagen und winkten noch lange mit den Taschentüchern; aber der Gruß wurde nur von der Jungfer beantwortet, denn der Oheim war in sein Zimmer zurückgekehrt.

Er saß am Fenster und starrte in das Meer hinaus. Und so blieb er lange sitzen, gesenkten Hauptes, wie ein alter, gebrochener Mann.

* * *

Frau van Haeren empfing noch am nämlichen Abend ihren Sohn und ihre Schwiegertochter. Es war ein peinlicher Augenblick, aber Rose-Maries Schwäche setzte alle leichter über die erste Begrüßung hinweg. Sie mußte gleich sich zur Ruhe legen, und die Schwiegermutter erzählte später mit Tränen in den Augen, wie sie so herzlich und kindlich sie umarmt und versprochen habe, ihr eine gute Tochter und eine gute Frau für Frank zu sein.

„Und nun wundert es mich durchaus nicht mehr", fügte sie hinzu, „daß Onkel Theo sich ihrer angenommen hat, denn sie ist ja eine Doremael van Asperen, und ihr Vater war einst sein Kommandant!"

Am folgenden Tage kam Charlotte sie besuchen; da die Sachen einmal so standen, hielt sie es für besser, gleich zu kommen.

Die natürliche Fröhlichkeit brachte Rose-Marie unwillkürlich zum Lachen, als ihre Madame in das Zimmer trat.

„Du lieber Himmel, Marie", sagte Frau Sandberg halb grollend, halb lachend, „Du hättest Schauspielerin werden müssen! Aber ich bin doch immer freundlich mit Dir gewesen, nicht wahr?"

„Ja, Frau Schwägerin, immer . . ."

„Nein, jetzt mußt Du Charlotte sagen, und Du kannst ruhig zu uns kommen, als Gast natürlich, denn Käthchen ist seit Februar fort; ich werde es Dir später einmal erzählen, wie ich mich in ihr getäuscht habe. Das behaupte ich immer, solch ein Mädchen, wie Du warst, bekomme ich nie wieder, und habe damals nur dem Zeugnis meiner Augen und Ohren getraut. Aber das tue ich doch nie wieder!"

Meta und Sophie schwärmten sofort für ihre neue Schwester. Rose-Marie erzählte ihnen bereitwillig, weshalb sie von Frank fortgegangen sei, und so war endlich alles aufgeklärt. Selbst Henri und seine Frau waren, als sie Rose-Marie kennen gelernt hatten, mit Franks Wahl einverstanden; sie sei ein einfaches Mädchen, und das sei, wie sie versicherten, von allergrößtem Wert. Im Sturme eroberte sie aller Herzen, und die Zerstreuung in Amsterdam tat ihr wohl; dennoch dachte sie oft mit heimlicher Sehnsucht, die sie sich fast zur Sünde anrechnete, an die stille Klause von Duinwijk zurück.

* * *

Das „Getue und Gehudel" mit seiner Frau, wie Frank nicht sehr achtungsvoll sagte, begann diesen endlich zu langweilen; er verlangte mit ihr allein zu sein und reiste mit ihr nach Paris, wohin auch die Anziehungskraft seiner Rosa-Marina ihn trieb.

„Rose", sagte er, „das Schicksal meines Bildes hängt von Dir ab, Du mußt entscheiden, was ich damit tun soll."

Aber daß der Anblick desselben sie so sehr erschüttern würde, das hatte er nicht erwartet. Bleich wie der Tod stand sie davor und starrte es an, als wenn ein schreckliches Gesicht vor ihr aufdämmerte.

(Schluß folgt.)

Kardinäle verschoben, der heute stattfinden sollte und bei welchem dem Papst eine Glückwunsch-Adresse aus Anlaß seines Namenstages überreicht werden solle. — Kardinalsekretär Merry del Val wurde heute, als er am Brunodenkmal vorüberging, von einigen Antiklerikalen erkannt und beschimpft. — Die vatikanische „Corrispondenza Romana behauptet, die italienische antiklerikale Hetze sei das Werk der französischen Freimaurer, die dafür 150 000 Lire hergegeben hätten.

**Rußland.** Mit Pulver und Blei die revolutionäre Stimmung der Russen zu unterdrücken, ist bekanntlich das bisher noch immer fehlgeschlagene Mittel der russischen Regierung, und sie übt es auch jetzt noch unvermindert aus. Soeben wurden im Morgengrauen nach kriegsgerichtlichem Urteile in den Sandbergen von Riga 10 Raubmörder, Taschen- und Straßenräuber erschossen, darunter 6 Mitglieder der Kampfes-Organisation des ehemaligen sozialistischen Förderativ-Komitees. Ob der Zar, der sich unter deutschem Schutze so wohl fühlte, eine Ahnung davon hat, wieviel seiner Untertanen täglich weggeknallt werden? — Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde die dortige Polizei benachrichtigt, daß in den Werkstätten der kaiserlich technischen Schule Bomben angefertigt würden. Die Untersuchung ergab die Richtigkeit dieser Behauptung. Bei der vorgenommenen Haussuchung wurden 5 Bomben und 600 Zündvorrichtungen gefunden.

**Persien.** Teheran, 7. Aug. Inbezug auf die kürzliche Grenzverletzung der türkischen Truppen wird gemeldet, daß eine türkische Abteilung, die sengend brennend in der Richtung auf Urmia marschierte, das christliche Oertchen Mankin mit Artillerie beschoß, die Kirche zerstörte, gegen 90 Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, tötete und 10 Mädchen fortgeführt hatte. Sodann hat der persisch-türkische Grenzstreit dadurch eine Verschärfung erfahren, daß die Türken Goldminen auf persischen Gebiet besetzten und von den Widerstand leistenden Personen 19 Mann töteten. Der Kriegsminister soll in das Grenzgebiet gehen, um die Sache zu untersuchen.

## Lokales.

* **Dülmen,** den 7. August 1907.

* **Kirchliche Nachrichten.** Ernannt wurden: Kaplan Hein. Grautmann zu Bocholt zum Vikar an der St. Aegidikirche zu Münster; Seminarpriester Hermann Kaup zum zweiten Kaplan an der St. Josephskirche zu Bocholt; Kaplan Wilhelm Flögel zu Horst-Emscher zum Präses des St. Josephshauses bei Wettringen; August Hölscher Präses des St. Josephshauses bei Wettringen zum Kaplan in Horst-Emscher; Kaplan Mathias Kempkes zu Griethausen zum Hülfsgeistlichen in Kaldenkirchen; Kaplan Heinrich Aumans zu Dielburg zum Kaplan in Griethausen; Warendorf auf dem Uebungsplatze des Königl. Landgestüts am Gröblinger Weg stattfinden. Die Prüfungen selbst sind gegen die Vorjahre wesentlich ausgebaut und auch die Preise wesentlich erhöht. Neu eingerichtet ist ein Dauerfahren über 7500 Meter. Ausführliches Programm ist von der Geschäftsstelle des Westfälischen Pferdestammbuches in Münster i. W. kostenfrei zu beziehen. Schluß der Nennungen ist der 15. August 1907.

§§ **Steuern.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Steuern für das zweite Quartal 1907 vor dem 15. d. M. zu zahlen sind. Gleich nach Ablauf der gesetzlichen Frist, also nach dem 15. d. M., beginnt das Mahnverfahren und sind von den Säumigen auch dann schon die Gebühren zu zahlen, wenn der dem Vollziehungsbeamten übergebene Mahnzettel noch nicht zugestellt sein sollte.

§ **Der Verein für Vogelschutz und Geflügelzucht** beschloß in seiner am Mittwoch abend abgehaltenen außergewöhnlichen Versammlung, zu der fast nur Geflügelzüchter erschienen waren, in diesem Herbst hierselbst eine Jung-Geflügel-Ausstellung zu veranstalten.

)-( **Der Naturheilverein** feiert am Sonntag, 11. d. M., ein Sommerfest auf dem Osthoff. Abmarsch 2½ Uhr vom Bahnübergang am Wasserturm der Dortmunder Bahn. Auf dem Festplatze werden Kinderspiele (mit Preisverteilung) abgehalten.

* **Zum Kaisermanöver.** Wie nunmehr feststeht, wird der Kaiser während der bevorstehenden großen Manöver das Sennelager und Paderborn nicht berühren. Das Lager wird ausschließlich für Massenquartiere der Truppen eingerichtet. Auch der vielfach erwartete Besuch am fürstlichen Hofe in Detmold wird unterbleiben. Die Hauptoperationen während der Kaisermanöver werden sich von Warburg aus am Eggegebirge entlang und andererseits von Hameln die Weser entlang vollziehen. Der Abschluß erfolgt im südwestlichen Teil des Kreises Höxter in der Gegend von Brakel, wo sich auch der Marstall des Kaisers befinden wird. — Bei dem diesjährigen Kaisermanöver werden, ein seltener Fall, Truppen von zehn Bundesstaaten vertreten sein: Preußen, beide Mecklenburg, Braunschweig, Detmold, Schaumburg, Oldenburg, Hamburg, Bremen und Lübeck.

* **Kriegervereine und die Parade in Münster.** Vor kurzem veröffentlichten wir eine Zuschrift, in der über die geringe Beteiligungsmöglichkeit der Kriegervereine an der Parade-Aufstellung in Münster geklagt wurde. Der kommandierende General Exzellenz von Bissing hat sich zu dieser Frage nunmehr dahin geäußert, daß der Gedanke der Teilnahme sämtlicher Kriegervereinsmitglieder Westfalens deshalb sich nicht bewerkstelligen lasse, weil mit der Beförderung, Verpflegung und Aufstellung einer so ungeheuren Anzahl Personen zu viel Schwierigkeiten verknüpft seien. Nach dem Geschäftsbericht pro 1905/06 beträgt ja die Mitgliederzahl rund 148 000. Aus diesen Gründen habe er sich bescheiden müssen, nur die Zulassung der Deputationen zu der Kaiserparade zu verfügen.

## Westfalen und Rheinland.

§ **Haltern,** 8. Aug. Der Antrieb zum heutigen Viehmarkt war nur mittelmäßig, der Handel schleppend, sodaß der Markt nicht geräumt wurde. Die Preise stellten sich für Arbeitspferde auf 400—600 Mk., junge Pferde 300—450 Mk., Fohlen 240—360 Mk., Kühe 225—300 Mk., Rinder 180—235 Mk., Ferkel pro Alterswoche 1,65—2,00 Mk., vierteljährige Fasselschweine 27—35 Mark. Angetrieben waren: 37 Pferde, 12 Stück Rindvieh und 425 Schweine, keine Schafe.

* **Coesfeld,** 7. Aug. Die Arbeiten für das neue Wasserwerk sind z. Z. so weit vorgeschritten, daß das Hauptrohrnetz und die Zuleitung zu den Häusern fertig gestellt sind. Gegenwärtig ist man mit der Montage der Maschinen und Pumpen beschäftigt und ist bestimmte Aussicht vorhanden, daß bereits anfangs nächsten Monats die Wasserbeförderung mit einer Maschinengruppe aufgenommen werden kann.

(!) **Groß-Reken,** 9. Aug. Ein hiesiger Oekonom, welcher sich am Mittwoch gegen Abend auf dem Anstand befand, wurde an einem Dickicht plötzlich von 6 vagabundierenden Wegelagerern überfallen, blutig geschlagen und seiner Flinte beraubt. Leider gelang es bis heute noch nicht, der Täter habhaft zu werden.

* **Ladinghausen,** 5. Aug. Durch Erlaß der Herren Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, sowie der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 15. Juli cr. ist dem Oberlehrer an der hiesigen Landwirtschaftsschule, Herrn Franz Willenborg, der Charakter als „Professor" verliehen worden.

* **Münster,** 9. Aug. Zum landwirtschaftlichen Genossenschaftstage trafen gestern 600 Delegierte von den ländlichen Genossenschaften aus allen Teilen Deutschlands, zum Teil auch aus dem Auslande ein. Generalanwalt Geh. Regierungsrat Haas eröffnete den Kongreß. Der Oberpräsident und Staatsminister a. D. Frhr. v. d. Recke begrüßte den Genossenschaftstag im Auftrage des Landwirtschaftsministers, der Direktor [illegible] der preußischen Zentral-Genossenschaftskasse, Rautz (Berlin), im Auftrage des Finanzministers. Auf der unter dem Ehrenvorsitz des Oberpräsidenten Freiherrn von der Recke gestern tagenden 23. Generalversammlung der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften wurde zunächst über die Entschuldungsfrage und die Pflege des Checkverkehrs verhandelt. Weiter sprachen Rittergutsbesitzer von Arroth über genossenschaftliche Getreideverwertung, Professor Dr. Bömer-Münster über Minderwertigkeit und Verfälschungen von landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln und Generalsekretär Quabeck-Münster über die Entwickelung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in Westfalen. Als Orte für die nächsten Tagungen wurden Mainz (1908) und Stettin (1909) gewählt. — Die zweite öffentliche Versammlung, welche gut besucht war und wiederum im großen Rathaussaale stattfand, eröffnete heute morgen 9 Uhr der Verbandsvorsitzende Frhr. v. Twickel mit einigen geschäftlichen Mitteilungen. Es sprach sodann Generalsekretär der Landwirtschaftskammer, Steiger-Hannover, über die Mitwirkung der genossenschaftlichen Kreditorganisation bei der Entschuldung der Landwirtschaft.

* **Münster,** 7. Aug. Der neue Leiter der inneren Abteilung des Klemenshospitals hierselbst Dr. Ameth ist zum Professor ernannt worden. — Die Stadtverordneten wählten in ihrer heutigen Sitzung den Gerichtsassessor Dieckmann-Recklinghausen, der früher Beigeordneter in Bocholt war, zum Stadtsyndikus an Stelle des zum Bürgermeister von Limburg gewählten Stadtsyndikus Kaerten. Weiter beschlossen die Stadtverordneten die Erhöhung des Zinsfußes der Städtischen Sparkasse von 3½ auf 4 Prozent mit Rücksicht auf die sich mehrende Zurücknahme von Kapitalien von der Sparkasse. — Zum Generaldirektor der Westfälischen Landwirtschaftskammer ist an Stelle des als Landrat nach Daun versetzten Dr. Weismüller Herr Dr. Gerland gewählt worden.

* **Recklinghausen,** 7. Aug. (Im Eisenbahncoupee beraubt.) Auf der Fahrt von Wanne nach hier wurde gestern Nachmittag einem Reisenden von einem Mitreisenden mit der Rognakflasche zugeprostet. Kaum hatte der Reisende von dem Inhalt genossen, als er heftige Schmerzen verspürte und alsbald bewußtlos zusammenbrach. Auf der hiesigen Station wurde er in hilflosem Zustande aufgefunden. Uhr nebst Kette und das Portemonnaie fehlten. Zwei herbeigerufene Aerzte ordneten die Ueberführung des anscheinend Verunglückten ins Krankenhaus an.

* **Recklinghausen,** 7. Aug. Die Bergschäden haben unserer alten Pfarrkirche so zugesetzt, daß sie im Fußboden und im Mauerwerk verschiedentlich Risse zeigt, die Reparaturarbeiten nötig machen. Wegen der Bergschäden schweben augenblicklich Verhandlungen mit der Bergwerksgesellschaft Hibernia.

* **Buer,** 7. Aug. Am Dienstag abend gegen 7 Uhr ist der vom Bauunternehmer Pohlmann in der Essenerstraße zu Beckhausen ausgeführte Neubau in der Vorderfront eingestürzt, angeblich infolge schlechter Verankerung. Der 3½stöckige Bau war bis auf die Dachdeckerarbeiten fertiggestellt.

* **Dortmund,** 8. Aug. Ein frecher Diebstahl wurde bei einer an der Bornstraße wohnenden Witwe ausgeführt. Während ihrer Abwesenheit wurde aus der verschlossenen Wohnung eine Kassette mit Inhalt (2 Sparkassenbücher über je 3000 Mk., 80 Mk. Bargeld, Wertpapiere über 12 000 Mk. und diverse Goldsachen usw.) gestohlen.

* **Wanne,** 7. Aug. In nächster Zeit wird mit dem Umbau unseres Bahnhofes begonnen werden. Das neue Empfangs- und Geschäftsgebäude wird mit der Front nach der Friedhofstraße, westlich vom Wilhelmsstift, gebaut. Bei dem riesigen Verkehr auf dem hiesigen Bahnhof und den eigenartigen Verhältnissen wird es noch große Schwierigkeiten machen, den Bau ohne wesentliche Verkehrsstörungen auszuführen. Der ganze Umbau erfordert einen Gesamtkostenaufwand von rund 8 Millionen Mark.

* **Nordwalde,** 7. Aug. Am Montag fand lt. „Grevener Nachrichten" die Zwangsversteigerung des Gutes Hörsten statt, des ehemaligen Besitzes des Oberleutnans a. D. Julius Woldering. Höchstbietende blieben mit 151 000 M. die Herren Rechtsanwalt Dyckerhoff aus Osnabrück, Hofbesitzer Rietbrock aus Lengerich und Kaufmann E. H. Tödtmann aus Herford.

* **Oberhausen,** 8. Aug. Auf der Rhenaniastraße kamen ein Vater und sein Sohn in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf beide nach dem Messer griffen. Dabei versetzte der Vater dem Sohne einen Stich in den Unterleib, woran derselbe bald nachher gestorben ist.

* **Düsseldorf,** 8 Aug. In Hilden machte sich der Sohn eines Anstreichermeisters im elterlichen Hause mit einer Flobertbüchse zu schaffen. Das Gewehr entlud sich und die Kugel traf den jüngeren Bruder in den Kopf und verletzte ihn tötlich.

* **Düsseldorf,** 7. Aug. Mit dem Leben bezahlt hat ein hiesiger Fabrikarbeiter seinen Wagemut, mit dem er es unternahm, den Rhein zu durchschwimmen. Mitten im Strome geriet er in die Wellen eines vorüberfahrenden Dampfers und ertrank, ehe ihm Hülfe gebracht werden konnte.

z **Köln,** 8. Aug. Heute nachmittag stürzten in Müngersdorf die 3 und 5 Jahre alten Kinder eines Arbeiters in eine mit Regenwasser angefüllte Grube. Beide Kinder ertranken.

* **Köln,** 8. Aug. Gestern nachmittag fiel auf einer Fabrik ein Schlosser durch ein Glasdach und starb infolge der schweren Verletzungen. — Heute nachmittag stürzten in Müngersdorf die 3 und 5 Jahren alten Kinder eines Arbeiters in eine Wassergrube und ertranken.

* **Köln,** 8. Aug. Prinz Borghese traf heute vormittag auf seiner Automobilfahrt Peking — Paris von Bielefeld kommend hier ein. Er wurde vom Kölner Automobilklub in Opladen empfangen und hierher begleitet. Prinz Borghese setzt seine Fahrt mittags fort.

* **Eupen,** 6. Aug. Beim Baden in dem Flüßchen Vesdre ertrank gestern abend der 21jährige Kirchenmaler Hermann Peter aus Kall.

* **Koblenz,** 7. Aug. In der Mosel ertranken gestern ein Bäckerlehrling und ein Pferdeknecht. Ersterer wollte durch den Fluß schwimmen, letzterer fiel beim Baden vom Pferde und ertrank.

buch abzuhaltenden Leistungs-Prüfungen, verbunden mit einer Fohlenausstellung, sollen am 14. und 15. September d. Js. in

---

## Rosa-Marina.

Roman von Melati von Java.

Aus dem Holländischen übersetzt von Leo van Heemstede.

77] (Nachdruck verboten.)

„Du hast mich gesehen, Frank, an jenem Abend . . .?"

„Ja, und deshalb ging ich unmittelbar fort und ließ nichts von mir hören."

„Und willst Du das Bild verkaufen?"

„Wenn es Dir nicht recht ist, dann nie! Ich möchte es im nächsten Jahre zum Salon schicken, vielleicht wird es angenommen; aber ich habe Dir versprochen, keinerlei Verfügung zu treffen, die Dir zuwider wäre."

„Ich kann es nicht mehr sehen; wenn es hier bleiben soll, so hänge ein Tuch darüber."

„Und weshalb magst Du es nicht mehr sehen, Rose? Weil Du nachher krank wurdest?"

„Vielleicht!"

Er entsprach ihrem Wunsche und verschloß das Bild in seinem Atelier, aber im nächsten Jahre erschien es im Salon und erwarb eine goldene Medaille. Von dem Tage an war Frank ein berühmter Mann — und sonderbar; je berühmter er wurde, um so weniger spielte er den Künstler aus; alle Angewohnheiten, die ihn früher der Welt als „Künstler" kenntlich machen sollten, ließ er fahren. Er wurde einfach und natürlich; er nahm keine auffallende, schauspielerische Haltung mehr an, nun er wirklich geworden war, was er früher scheinen wollte.

* * *

Rose-Marie hielt das Versprechen, das sie Adrichem gegeben hatte: sie gab sich redlich Mühe, glücklich zu sein.

„Onkel", so schrieb sie kurz nach der Geburt ihres Mariechens, „jetzt fehlt mir gar nichts mehr. Frank ist immer gut und herzlich für sein Weibchen, und in unsern kleinen Engel ist er ganz vernarrt."

Er schrieb nur eine Zeile als Antwort: „Herr, laß Deinen Diener in Frieden gehen!"

Einige Wochen darauf kam ein Brief von Frau van Haeren an Frank und Rose, welcher lautete:

„Liebe Kinder!

Es ist eine traurige Nachricht, die ich Euch heute zu melden habe. Ich habe meinen guten Bruder verloren; sein Tod war wie sein Leben, ein Opfer, er ist gestorben wie ein Soldat auf dem Schlachtfelde, gleichsam mit den Waffen in der Hand. Er war schon seit langer Zeit nicht mehr der Alte, sagte mir die Jungfer Bol; seit die junge Madame fort war, wollte der Docht nicht mehr recht brennen. Er schien sich nicht mehr so gut wie früher an die Einsamkeit gewöhnen zu können. Es war auch töricht von ihm; weshalb kam er nicht nach Amsterdam, oder warum machte er nicht eine kleine Reise, um sich ein wenig zu erfrischen? Aber er gönnte sich keine Ruhe. Zum Ueberfluß stellte sich vor einigen Wochen eine Typhusepidemie in Duinwijk ein, er blieb Tag und Nacht in den Kleidern, bis er nicht mehr konnte; darauf bekam er eine Lungenentzündung, und innerhalb dreier Tage war alles vorbei.

Jungfer Bol telegraphierte mir, und ich reiste unmittelbar hin, mit Henri; aber es war schon zu spät, ich traf ihn nicht mehr unter den Lebenden. O, er war so schön im Tode, so friedlich und ruhig und mit einem Lächeln, als wenn er froh wäre, mit dem Leben fertig zu sein und sich jetzt eines besseren Daseins erfreue.

Seine Papiere waren sämtlich in Ordnung; aber wir fanden nichts, das irgend ein Licht auf seinen sonderbaren Lebenslauf geworfen hätte. Und denkt Euch: seine Universalerbin ist Eure kleine Marie; den Fischern und der Jungfer Bol hat er einige Legate vermacht. Ihr müßt nun bald herüberkommen, um die Angelegenheiten zu ordnen. Es freut mich sehr, daß das kleine Mädchen so gut bedacht ist, so groß auch mein Schmerz ist, meinen Bruder verloren zu haben. Der Gedanke ist so hart, daß er jetzt nicht mehr da ist; aber es ist Gottes Wille, und wir müssen uns darein fügen . . ."

So ging der Brief noch eine Weile fort, aber Rose-Marie achtete nicht weiter darauf; sie lehnte ihren Kopf an die Schulter ihres Mannes und ließ ihren Tränen freien Lauf.

„Ja, wir haben Onkel viel zu danken, Rose."

„O Frank, Du weißt nicht alles."

Und in ihrer Aufwallung bekannte sie: „Nun darf ich Dir alles sagen, und nun sollst Du auch wissen, weshalb ich Rosa-Marina nicht sehen kann ohne zu schaudern, und was ich dachte und fühlte, als Du mich da stehen sahest . . . . Armer, armer Onkel! Er hat gefehlt, wie so mancher, aber gebüßt wie sonst keiner!"

Und sie erzählte ihm, was sie an jenem Tage gehört hatte, das schreckliche Bekenntnis, das sie so tief erschüttert hatte. „Und nun, Frank!" schloß sie, indem sie ihn mit ihren unschuldigen Kinderaugen anblickte. „Ich machte mir so oft einen Vorwurf daraus, daß ich noch immer voll Liebe an Onkel dachte und nicht mit Abscheu, wie er es wollte. Aber jetzt darf ich doch ruhig an ihn denken, nicht wahr, Frank?"

„Ja, Rose! Denke an ihn, soviel Du willst. Wir verdanken ihm alles, ich sogar meine Rosa-Marina!"

— Ende. —

* **Trier.** 7. Aug. Der unter dem Verdacht, die Flucht des Einbrechers Mostert aus dem Zuchthause begünstigt zu haben, verhaftete Hülfswärter Rauch hat unter dem Druck zahlreicher Beweise das Geständnis abgelegt, Mostert gegen das Versprechen einer größeren Summe Geldes zur Flucht verholfen zu haben.

* **Trier.** 8. Aug. Ein Gendarm erschoß beim Transport den gefangenen Tagelöhner Wirtz aus Groß-Eppingen, der entfliehen wollte.

## Vermischtes.

**Berlin**, 7. Aug. Ein Ring der Schweine-Engrosschlächter ist hier geplant. In seiner letzten Versammlung hatte der Engrosschlächterverein behauptet, seine Mitglieder würden sehr darunter leiden, daß die amtlichen Notierungen hinter den gezahlten Preisen sehr weit zurückblieben. Nach einer anderen Meldung scheint man aber mit dieser Behauptung einen ganz anderen Zweck zu verfolgen. Die Engrosschlächter wollen nämlich die Preisnotierungen für den amtlichen Marktbericht des städtischen Viehhofes in Berlin in die Hände bekommen.

**Berlin**, 8. Juli. Der Kirchenräuber, der in der Nacht zum Sonnabend voriger Woche die Sebastianskirche auf dem Gartenplatz heimsuchte, ist jetzt in der Person eines gewissen Johann Rakowiak, der aus Alt-Bogen stammt und 44 Jahre alt ist, ergriffen worden. Der Räuber hatte, wie wir mitteilten, eine Monstranz und zwei Kelche erbeutet. Die Beute, die teils aus Gold, teils aus vergoldetem Silber besteht wollte er bei einem Juwelier verkaufen. Hierbei wurde er festgenommen. Die Geräte sind zum Teil zerbrochen und verbogen. Ein Kelch fehlt. Rakowiak bestreitet, den Kirchenraub selbst ausgeführt haben, und will nur Hehler sein. Er beruft sich dabei auf Leute, die schon 10 Jahre nicht mehr in Berlin sind.

**Neisse**, 6. Aug. Am Donnerstag wurde der „Neiss. Ztg." zufolge in Zuckmantel ein zehnjähriger Knabe beerdigt, der infolge eines Kreuzotterbisses gestorben ist. Er war mit anderen Knaben im Walde mit dem Absuchen von Nonnenraupen beschäftigt und trat dabei auf eine Kreuzotter, die ihn biß. Der Knabe begab sich darauf zu einer Quelle, wo er nach einigen Stunden neben dem Wasser bewußtlos aufgefunden wurde. Nach Hause gebracht, starb er noch in derselben Nacht.

**Hamburg**, 3. Aug. Auf dem im Kuhwerder Hafen liegenden österreichischen Dampfer Campania hat Mittwoch abend ein Matrose den ersten Offizier mit einem Messer erstochen. Der Offizier war sofort tot, der Stich hatte ihn direkt ins Herz getroffen.

**Leipzig**, 9. Aug. Nach dem Genusse giftiger Pilze sind in Leisnig der Tuchmacher Wilhelm und sein Enkelsohn gestorben. Die Tochter kämpft mit dem Tode, die Ehefrau konnte gerettet werden.

**Eisleben**, 8. Aug. Auf dem Zirkelschacht des Kloster Mansfeld riß heute früh bei der Einfahrt in den Schacht das Seil des Förderkorbes, der Korb stürzte in die Tiefe, 3 Bergleute wurden getötet, 3 schwer verletzt.

**Königsberg**, 9. Aug. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern anläßlich einer militärischen Uebung. 17 Pioniere der Bataillone 1 und 18, alles gute Schwimmer, hatten nach Beendung einer Uebung auf dem Pregel ihren Kahn an einen Dampfer angehängt. Durch die Wellen im Fahrwasser des Dampfers schlug der Kahn um, alle 17 Mann stürzten ins Wasser. Während 8 Mann gerettet werden konnten, ertranken die andern 9, da sie durch die schwere Ausrüstung zu sehr am Schimmen behindert waren.

**Tremessen**, 7. Aug. Vom Schnellzug 52 sind in vergangener Nacht auf offener Strecke zwischen Tremessen (Bez. Bromberg) und Gnesen beide Lokomotiven, der Packwagen und 4 Personenwagen entgleist. 10 Reisende sind getötet, 5 schwer und soviel bekannt, 5 leicht verletzt. Die Verletzten sind im Krankenhaus zu Gnesen untergebracht. Zwei Zugbeamte sind leicht verletzt worden. Beide Lokomotiven, der Packwagen und 2 Personenwagen wurden schwer, und 2 Personenwagen leicht beschädigt. Als Ursache des Unglücks wird vorbehaltlich der gerichtlichen Untersuchung teils unzureichende Vorsicht beim Geleisumbau, teils eine zu große Fahrgeschwindigkeit angesehen. Getötet sind: 1. Kadett Graf Heinz von Keyserlingk und 2. Kadett Graf Hilla von Keyserlingk aus Mitau, 3. Hauptmann Sodow, russischer Topograph und Ingenieur, 4. Fürst Konstantin Alexander Begottow aus Petersburg, 5. Julius Jack, Reisender der Firma Hoppenheim-Berlin, 6. Abramowitsch, dessen Frau und Kinder schwer verletzt wurden, 7. Distriktskommissar von Heinitz-Ostrowo, 8. Geh. expedierender Sekretär Kraerve aus dem Finanzministerium; ferner wurden als tot gemeldet: 9. Moritz Zeiglin aus Petersburg und 10 Heizer Beyer aus Gnesen. Der Kaiser hat einen eingehenden Bericht über das Eisenbahnunglück bei Tremessen eingefordert.

**Karlsruhe**, 8. Aug. Der Prozeß Hau zeitigt immer noch neue Erscheinungen. Der heutige Karlsruher Polizeibericht meldet: Gegen den 64jährigen verheirateten Sprachlehrer und früheren österreichischen Offizier Karl von Lindenau in Mannheim wurde gestern vom Amtsgericht Karlsruhe ein Haftbefehl unter Beschuldigung des Erpressungsversuches, der Beleidigung und der Begünstigung erlassen und vollzogen. Lindenau hatte während der Verhandlung gegen Hau an den Verteidiger Dr. Dietz ein Schreiben gerichtet, in welchem er mitteilte, er habe sich am 5. November zum Zwecke eines Stelldicheins nach Baden-Baden begeben und sei Zeuge der Ermordung der Frau Molitor gewesen. Hau sei nicht der Täter. Wer geschossen habe, sage er nicht. Der Verteidiger möge dies zur Kenntnis der Geschworenen bringen. An die Staatsanwaltschaft kam ein solcher Brief nicht. Um dieselbe Zeit richtete Lindenau einen anonymen Brief desselben wesentlichen Inhalts an Fräulein Olga Molitor, er habe gesehen, daß sie ihre Mutter erschossen habe. (?) Er versprach Schweigen, versicherte sie gleichzeitig seiner Liebe und warb um ihre Hand. Er erbat sich Antwort in der badischen Presse. In diesem Brief wird der Erpressungsversuch und die Beleidigung des Fräulein Olga Molitor erblickt. Letztere wurde heute mit dem Verhafteten konfrontiert. — Sollten Revision und Wiederaufnahmeverfahren im Hau-Prozeß erfolglos sein, so dürfte das Urteil nach einer Erklärung, die dem Korrespondenten des „Berl. Tagbl." von maßgebender Seite geworden ist, wegen der psychischen Minderwertigkeit Hau's nicht vollstreckt werden.

**Juwelenraub im Schlosse.** Aus dem Schloß Wallsee der Erzherzogin Marie Valerie, Lieblingstochter des Kaisers von Oesterreich, wurden Schmuckjachen von großem Werte gestohlen. Der Dieb, ein Schlosser, der Reparaturen vornahm, wurde verhaftet. Der Schmuck ist wieder herbeigeschafft.

**Marseille**, 7. Aug. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde gestern in einem Koffer die vollständig zerstückelte Leiche einer Frau aufgefunden. Ein englisches Ehepaar, namens Gold, von dem der Koffer aufgegeben war, wurde verhaftet. Die ermordete Frau soll eine Schwedin namens Emma Liewey sein. Das Ehepaar Gold, das in Monte Carlo seit vorigem Jahre eine elegante Villa bewohnte, behauptete, daß, als die Liewey am vergangenen Sonntag bei ihnen als Besuch war, ihr Bräutigam Burker in das Zimmer und drang dann sie durch Messerstich tötete. Aus einem offiziellen Schreiben des Staatsanwalts in Monte Carlo an den Staatsanwalt in Marseille geht inzwischen hervor, daß der angebliche Mörder Burker nur eine von den wirklichen Mördern, dem Ehepaar Gold, vorgeschobene Person ist. Das Ehepaar habe die Dame in ihre Villa eingeladen, sie dort am Sonntag nachmittag ermordet, ihrer Juwelen beraubt und die Leiche dann zerstückelt und in den Koffer gepackt. Der Wert der Juwelen beläuft sich auf 15000 Mk.

**Aus der Instruktionsstunde.** Leutnant: „Können Sie mir sagen, welches die Vorteile und die Nachteile des neuen Magazingewehrs sind?" — Rekrut (nach einigem Besinnen): „Nee, ich weiß es nicht!"

**Ein guter Staatsbürger.** Richter: „Wie kamen Sie dazu, den Einbruch in das Bankgeschäft zu verüben?" — Angeklagter: „Ich hatte meine Steuern noch nicht bezahlt, Herr Richter!

**Was sind Irredentisten?** Anläßlich des Zwischenfalles in Südtirol — Prügelei zwischen Irredentisten (den Anschluß an Italien erstrebende Oesterreicher) und Alldeutschen — hörte ich in einer Kölner Wirtschaft folgende Unterhaltung: „Sag ens Pitter, do bes jo om Gymnasium gewäß, wat sinn dat för Lück, de ‚Irredentisten'?" — „Domme Kähl, dat sinn jecke Zahnpötersch." [Irre Dentisten!]

## Letzte Drahtberichte

* **Haag**, 9. Aug. Am nächsten Mittwoch findet eine besondere Sitzung der Konferenz statt, in der vermutlich das Blokadeverbot angenommen werden wird. Morgen werden die Beratungen über den Landkrieg zu einem gewissen Abschluß gebracht werden.

* **Oedenburg**, 9. Aug. Die Ortschaft Rede ist vollständig niedergebrannt. 140 Wohnhäuser sind eingeäschert, 190 Familien sind obdachlos.

* **Paris**, 9. Aug. Die Ausschiffung der französischen Soldaten in Casablanka ist gestern in den Mittagsstunden vollendet worden. Im Innern der Stadt herrscht gegenwärtig Ordnung. Von den Türmen wehen die französischen Fahnen. Die Umgebung des Sultans ist über die Besetzung von Casablanka in größter Bestürzung, dem Sultan werden die Tatsachen einstweilen verheimlicht.

* **London**, 9. Aug. Am Strande der Insel Whigt ertranken gestern ein Offizier und drei Soldaten. In einem anderen Seebade Englands sind gestern 3 Personen ertrunken.

* **Gnesen**, 9. Aug. Auch die Kaiserin hat drahtlich im Gnesener Krankenhaus über das Befinden der beim Bahnunglück Verletzten Erkundigungen eingezogen. Die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstelle sind zur Zeit noch sehr im Rückstande. Auf dem Gnesener Bahnhof herrschen noch immer erhebliche Verkehrsstockungen. — Eine Frau, die bei dem Eisenbahnunglück keinerlei Verletzungen erlitten hatte, stieg aus, ging etwa 10 Kilometer weit und stürzte dann, offenbar infolge des großen Schreckens, vom Schlage getroffen tot zu Boden. — Gegen den Bahnmeister der Strecke Mogilno—Tremessen, namens Bajor aus Bromberg, und gegen den Führer der ersten Lokomotive, Bargel aus Gnesen, ist das Verfahren eingeleitet. Beide sind sofort ihres Dienstes vorläufig enthoben worden.

* **New-York**, 9. Aug. Im Laufe des gestrigen Tages sind trotz der verschärften Aufsichtsmaßregeln 7 neue Angriffe gegen Frauen und junge Mädchen verübt worden.

* **New-York**, 9. Aug. Der Dampfer City of Panama ist zwischen Portland und San Franzisko mit dem Dampfer Alliance zusammengestoßen. Der erstere Dampfer ist gesunken. Nebel scheint die Ursache des Zusammenstoßes gewesen zu sein. Ein später eingetroffenes Telegramm berichtet noch, daß alle Passagiere und Mannschaften gerettet sind.

## Gottesdienst-Ordnung.

**Sonntag, den 11. August 1907.**

Morgens hl. Messen: ½ vor 6 Uhr, 7 Uhr für die Männersodalen, ½ vor 8 Uhr für die Junggesellensodalen, ½9 Uhr für die Kinder, ½10 Uhr Hochamt und Predigt, ½12 Uhr letzte heil. Messe. — Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre. — Abends 6 Uhr Andacht.

## Wetter-Aussichten.

10. August. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres, etwas kühleres Wetter mit einzelnen Regenschauern.
11. August. Zunächst heiter, früh kühl, dann steigende Temperatur und langsam zunehmende Bewölkung; zuletzt Regen und vielfach Gewitter.
12. August. Abwechselnd heiter und wolkig mit Regenschauern, stellenweise Gewitter. Früh wärmer, tags kühler als am 11. August.


**Das schönste Gesicht**
die blendendste Haut verschafft nur 3073
**Südstern-Lilienmilch-Seife.**
Per Stück 50 Pfg. bei: **Apotheker M. Hackebram.**

**Ueberraschend schnell und gründlich** arbeitet das echte Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne sie anzugreifen und giebt ihr einen frischen, angenehmen Geruch. — Ueberall zu haben. —

**Kurz-, Weiss- u. Wollwaren**
in vorzüglicher Auswahl zu billigsten Preisen
Frau E. Komnik
Dülmen, Viktorstr. 8

**Red Star Line**
Antwerpen — Amerika
Direkte Postdampfer verkehren
**Antwerpen & New York**
Antwerpen & Philadelphia
Vorzügliche Passagier-Einrichtungen
**Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten.**

**Ein Tor**
ist Jeder, der sich nicht mit der echten **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul** Schutzmarke: „Steckenpferd", wäscht. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendendschönen Teint.
à Stück 50 Pfg.: 2603
in Dülmen: Hackebramsche Apoth.
in Haltern: Apotheker Meyer.

**Dalli-**
das allerbeste
Seifenpulver

**Violin-Saiten**
ausgesuchte beste Sorten, stets vorrätig. 2607
**Georg Marx**, Gasstr. 50.

**Ausstellungs-Lotterie**
zu Berlin.
16891, mit 90% garantirte
**Bar-Gewinne**
von Mark
**300000**
Hauptgewinne.
**60000**
**40000**
**25000**
10000, 2 à 5000, 5 à 2000 M. usw.
Kleinster Gewinn 5 M. oder 4,50 bar,
Lose à 1 M., Porto und Liste 20 Pf.
5 Lose u. Liste nur M. 4,50 empfiehlt
**Carl Heintze**
Berlin W., Unter den Linden 3.
Rote † Lose à M. 3,50.

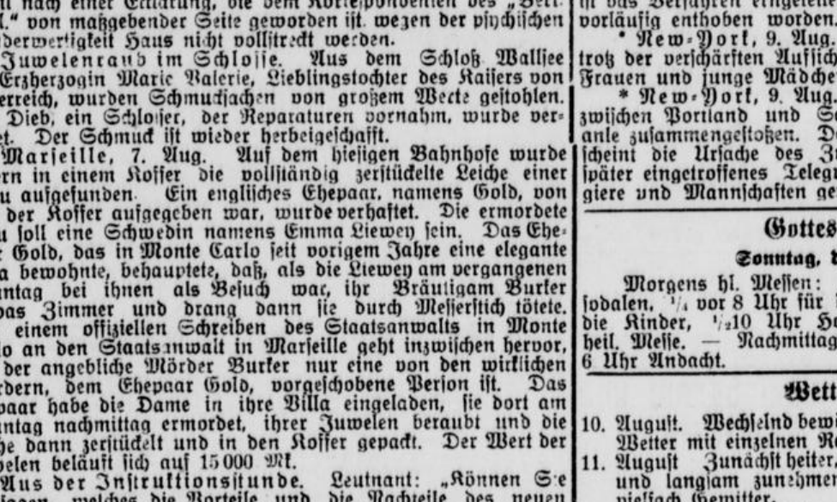
**Frisches Sauerkraut**
empfiehlt
**A. Röckmann**, Tiberstraße.

Suche auf sofort oder später ein fleißiges, ansehnliches
**Mädchen**
für Haus- und Küchenarbeit und Bedienen gegen hohen Lohn und
**ein Mädchen**
zur Erlernung der Küche und des Haushalts sowie Buffets ohne gegenseitige evtl. gegen etwas Vergütung. Gute Zeugn. erforderlich.
**F. Rolf**, Gastwirt,
Ahlen i. W. 3331

Suche sofort **3 Schreinergesellen** gegen hohen Lohn. 3398
**Theodor Schroer.** mechanische Schreinerei, **Kirchhellen.**

Mehrere tüchtige
**Bauschreiner,**
sowie ein
**Maschinenschreiner**
auf sofort gesucht. Dauernde Stellung und guter Lohn zugesichert
3336 **Gebr. Hahn,**
Altena in Westfalen.

**Ein Bäcker- und Konditor-Lehrling**
gesucht von 3339
**Heinr. Becker.**
Herbest-Dorsten Nr. 38½.



**Stern-Wolle**
Für Hand- und Maschinenstrickerei, Erstklassige reine Kammgarne von unübertroffener Haltbarkeit und Ausgiebigkeit.
**Nur echt mit dem ges. gesch. ° Stern-Umband. °**
der
NORDDEUTSCHEN WOLLKÄMMEREI & KAMMGARNSPINNEREI.
ALTONA ..... BAHRENFELD

**ALOYS SCHMITZ**

Dülmen i. W.

**FAHRRÄDER & NÄHMASCHINEN**
Nur erstklassige Fabrikate — Weitgehendste Garantie.
Radfahrlehrbahn. — Reparaturwerkstatt im eigenen Hause.
Coulante Zahlungsbedingungen.

**Für unser Zechenholzmagazin (Wanne) Holzarbeiter**
3335 gesucht. **Nelling, Dortmund,** Kamenerstraße 23 a. d. Borsigstr.

**Perfekte Köchin und Zweitmädchen**
auf sofort oder später gesucht gegen hohen Lohn. 3388
**Frau Bergassessor Müller,** Castrop i. W., Haus Goldschmieding.

**Junger Bäckergeselle**
auf sofort gegen hohen Lohn gesucht.
**Wilh. Dinkheller,**
3314 **Coesfeld.**

Jüngeres ordentliches
**Mädchen**
sucht gegen hohen Lohn 3328
**Rud. Steinbeck,** Buchhandlung, **Sprockhövel** i. W.

Ordentliches, properes
**Dienstmädchen**
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
**Frau Clemens Grütering.**
Restaurant „Zum Reichsadler", **Recklinghausen.** 3320

**Suche einen braven, katholischen 14—16jährigen**
**Jungen**
für leichte Arbeit. 3319
**Apotheker Engelsing,**
**Altenberge.**

Junger katholischer
**Uhrmacher-Gehilfe**
per sofort gesucht. Stellung bei Familien-Anschluß angenehm und dauernd. 3318
**Jos. Hues,** Uhrmacher, **Gladbeck** i. W.

**MODES.**
**Lehrmädchen** für feineren Putz gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr **3317.**

Suche ein katholisches
**Dienstmädchen,**
welches gut melken kann, bei hoh. Lohn und guter Behandlung.
**Fr. Endemann,** Landwirt,
3321 **Erkel** b. Dorsten i. W.

**Friseur-Lehrling.**
Sohn achtb. Eltern ist Gelegenheit geboten, sich in diesem Fach perfekt auszubilden, unter günstigen Bedingungen. Gutes Kosthaus u. gesunde Schlafstelle beim Meister.
**H. Janke,** Friseur, 3315
staatlich geprüfter Heilgehülfe,
**Dortmund,** Heiligegartenstr. 12.

Am **Sonntag, den 11. Aug.,** ist meine Wirtschaft **geschlossen.**
3332 **A. Bispinghoff.**

Suche sofort einen tüchtigen
**Fuhrknecht**
für Spedition. 3327
**Fr. Hollmann,** Spediteur, **Osterfeld i. W.**

**Tüchtige Fussbodenleger**
auf Akkord-Arbeit (15—20 Doppel-Arbeiterwohnhäuser) **sofort** ges.
**Wilh. Gertz,** Baugeschäft, **Recklinghausen.** 3326

Zum 15. September ein braves
**Mädchen**
oder einfaches **Fräulein** zu einem kleinen Kinde gegen hohen Lohn gesucht. 3325
Frau Gerichtsassessor **Schem,** **Unna i. W.,** Morgenstraße 29.

**Zwei junge Mädchen**
zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung gesucht. 3300
**Hermann Semler,**
**Hagen i. W.,** Theater-Restaurant.


## Kram- u. Viehmärkte.

In **Essen** an allen Montagen Markt für Schlachtv., an Donnerstagen Markt für Kleinv., vom 19. Juli bis 29. Nov. an den Freitagen Markt für Weide-Fettv.; in **Dortmund** Montags Schlachtviehm., um den 3. Mittwoch Zuchtfaselviehmarkt.

**August.**
12. Ahaus KV.
13. Coesfeld KV.
14. Dorsten V., Dortmund Zuchtv.
20. Dülmen KV.
22. Borken KV.
26. Legden KV.
27. Münster V., Kitenhaus bei Coesfeld KV.
28. Dortmund Zuchtfaselv.
29. Recklinghausen V.

Der heutigen Nummer legt das Bankgeschäft **R. von Köhler,** Hamburg, Gerhofstraße 16, einen Prospekt der Königsberger Geld-Lotterie bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen. Da die Ziehung dieser Lotterie schon am 20. August beginnt und die beschränkte Anzahl der Lose bald vergriffen sein dürfte, so ist schnelle Bestellung erwünscht. 3346

## Gesellenprüfungen.

Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind von den Lehrlingen des Prüfungsbezirks Dülmen, Buldern, Hausdülmen, Hiddingsel, Merfeld und Rorup bis zum **25. Aug. ds. Js.** an den Geschäftsführer Herrn **Wilh. Dresemann** zu **Dülmen** einzureichen. Beizufügen sind Lebenslauf, Lehrzeugnis und Zeugnis der Fortbildungsschule. Das Formular für das Lehrzeugnis ist entweder von der Handwerkskammer oder vom Geschäftsführer zu beziehen. 3333

**Handwerkskammer Münster.**

## Ponyverkauf.



**Am Montag, den 19. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr,**

sollen in der **Wildbahn im Merfelderbruch**

## 7 Stück einjährige Ponyhengste

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

**Dülmen**, den 9. August 1907. 3347

**Herzoglich Croysche Verwaltung.**

## Verkauf von Erbsen und Bohnen.

**Am Mittwoch, den 14. cr., abends 6 Uhr,**

läßt Frau **Wwe. Runte** (vorm. Deipenbrock) auf ihren an der Noruper Chaussee, dem Fuhrunternehmer Fr. Kaute gegenüber belegenen Grundstücken

**12 Scheffellandes vorzügliche Bohnen und 5 Scheffellandes vorzügliche Erbsen**

scheffellandesweise gegen Kredit verkaufen. 3343

**Dülmen**, den 9. August 1907. **Bockholt.**

## Kartoffeln-Verkauf.

Herr **Carl Trippelvoet** läßt am **Mittwoch, den 14. cr., abends 7 Uhr** anfangend, am Coesfelder Tore, dem Weinkeller gegenüber,

**4 Scheffell. vorzügl. magnum bonum und 1 Scheffell. vorzügl. rote Kartoffeln**

spindweise gegen Kredit verkaufen. 3342

**Dülmen**, den 8. August 1907. **Bockholt.**

## Kartoffelnverkauf für Fa. Schücking

**Freitag, den 16. cr.,**

abends 5 Uhr: **9 Scheffellandes vorzügliche magnum bonum** auf dem Berge an der Chaussee am Münstertor; 3348

abends 7 Uhr: **9 Scheffellandes vorzügliche magnum bonum** in der Nähe der Schückingschen Stallung zu beiden Seiten der Seppenrader Chaussee.

**Dülmen**, den 9. August 1907. **Bockholt.**

## Verkauf einer Kötterei.

Zum Verkaufe des in **Rödder**, ¾ Stunde von Dülmen, nahe an der Chaussee Dülmen-Hiddingsell belegenen **Kottens** des Herrn **Brüning** gt. **Lenz** ist **Schlußtermin** auf

**Montag, den 19. cr., nachmittags 4 Uhr,**

in meiner Wohnung anberaumt:

Der Kotten hat gutes Wohn- und Wirtschaftsgebäude sowie 13 Morgen besten mittelschweren Acker- bezw. Weideboden. 3306

**Dülmen**, den 2. August 1907. **Bockholt.**

## Kartoffeln-Verkauf.

**Am Montag, den 19. cr., abends 7 Uhr,**

werde ich an der Noruper Chaussee bei Limbergs Scheune für die Herren **A. Kalvelage** und Fuhrunternehmer **Fr. Kaute**

**4 Scheffellandes vorzügl. magnum bonum Kartoffeln**

spindweise gegen Kredit verkaufen. 3334

**Dülmen**, den 9. August 1907. **Bockholt.**

## Schlusstermin.

Für die zum Verkaufe ausgesetzten **Grundstücke** der Frau **Wwe. Ant. Reinermann** hier habe ich **Schlußtermin** auf

**Mittwoch, den 14. August, nachmittags 5 Uhr,**

auf meinem Geschäftszimmer anberaumt und nehme bis dahin Nachgebote entgegen. 3308

**Dülmen**, den 2. August 1907. **Bödiger.**

## Inventar-Verkauf.

**Montag, den 12. ds. Mts., vormittags 10 Uhr** anfangend, werde ich infolge Besitzwechsel das auf dem **Gute Pröbsting** Kirchsp. Lüdinghausen Bschft. Berenbrock befindliche **tote Inventar** im freiw. Auftrage des Eigentümers meistbietend gegen Kredit verkaufen, als:

6 Ackerwagen, versch. schwer, komplett mit Ringsten und Kasten, 1 eleganten herrschaftl. Landauer, 5 Stützkarren, 4 Sack'sche Pflüge, komplett, 1 Kartoffelaufnehme-, 1 Wiesen-, 2 Untergrund-, 2 Haufel- und Hack-Pflüge, eine Anzahl hölzerne Vorder- und Hinterpflüge und eiserne Pflugschare, 2 betriebsfertige Mähmaschinen, 1 Heuwender und 1 Heurechen, ca. 170 Kleereuter mit Durchlegestangen, 1 große Anzahl schwere und leichte Schwengel mit Ketten, 1 Jauchefaß, 15 Eggen versch. Art für Acker und Wiesen, hölzerne und eisene Walzen, 1 Hobelbank, 1 Düngermühle, 1 Kartoffelsortiermaschine, 2 Winden, 1 Gartenspritze, 2 Dezimalwagen mit Gewichten, 3 Wannmühlen, 1 Obsttrockenapparat, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Häckselmaschine für Kraftbetrieb, 1 Viehwage, 12 eisene Bettstellen, 1 komplette Badeeinrichtung mit Heizofen, ferner Wagenbretter, schwere und leichte Ketten, eine große Anzahl landwirtsch. Handgeräte und dergleichen mehr. 3302

Die Gegenstände sind gebraucht, aber in gutem Zustande und können 2 Stunden vor dem Verkauf besichtigt werden.

Sammelplatz: **Gut Pröbsting.**

**Hiddingsell**, den 1. August 1907. **Hoehr.**

**Guten kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und Speisen mit**

**MAGGI's Würze.**

pfohlen von (3286)

Man würze stets erst beim Anrichten, **nicht mitkochen**! Bestens empfohlen von **Th. Trippelvoet.**

## ? Für Backern eines Scheffellandes ?

**berechnen wir von jetzt ab 4 Mk., für Fuhren im Tagelohn mit einem Pferd 8 Mk. pro Tag, mit 2 Pferden und einem Kutscher 15 Mk. bei 10stündiger Arbeitszeit.**

**Die vereinigten Fuhrleute von Dülmen.**

**Dauerbrandöfen,** verschiedene bewährte Systeme, **Steinkohlenöfen, Ofenschirme, Kohlenkasten, Kochherde,** emaillierte und gußeiserne, unter Garantie für gutes Brennen, Braten und Backen, **Waschmaschinen,** verschiedene Systeme, **Wäschemangeln Bügeleisen,** sowie **passende Geschenkartikel** in großer Auswahl offeriert billigst 2330

**Barzahlung 5 % Rabatt.**

**Hubert Vollmer,** Haus- und Küchengeräte, **Münster i. W.,** gegenüber dem Hauptbahnhof.

**Bestecksachen** in großer Auswahl, leicht und schwer versilbert, in alt Silber und massiv Silber, erstklassige Fabrikate, zu billigsten Preisen empfiehlt 3265

**Louis Niehoff,** Uhren-, Gold- u. Silberwarenhdlg., **Dülmen.**

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, sowie durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

oder durch Erkältung einen

**Katarrh des Halses, Rachens, Kehlkopfs**

u. s. w. zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Dr. Engel'sche Nectar.

**Nectar, aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein, beseitigt Verdauungsstörungen und Störungen in den Atmungsorganen und wirkt förderlich auf die Bildung gesunden Blutes.**

Rechtzeitiger Gebrauch des Nectar erstickt leichte Magen- und Halsübel meist schon im Keime. Man sollte deshalb nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken. Ebenso begegnet Nectar **Katarrhen** des **Halses** und behebt **Husten** und **Heiserkeit.**

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden meist durch Nectar rasch beseitigt. Nectar **behebt Unverdaulichkeit** und entfernt durch leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind oft die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Personen langsam dahin. Nectar gibt der geschwächten Lebenskraft frische Anregung. Nectar steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft **Lebenslust.** Dankschreiben und Anerkennungen beweisen dies.

**Nectar** ist zu haben in Flaschen a Mk. 1.25 und 1.75 in Dülmen in der Apotheke und bei Fr. Simons und in den Apotheken von Lüdinghausen, Haltern, Dorsten, Olfen, Coesfeld, Gescher, Nottuln, Senden, Recklinghausen, Aschebeng, Billerbeck, Havixbeck, Münster u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren Orten Westfalens und ganz Deutschlands in den Apotheken.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Dr. Engel'schen Nectar.**

Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Samos 200,0, Malagawein 200,0, Weinsprit 50,0, Glycerin 100,0 Rotwein 100,0, Ebereschensaft 100,0, Kirschsaft 200,0, Schafgarbenblüte 30,0, Wachholderbeeren 30,0, Wermuthkraut 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen a 10,0. Diese Bestandteile mische man!

Auch versendet gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages den Dr. Engel'schen Nectar von 3 Flaschen ab nach allen Orten des In- und Auslandes die

**Engel-Apotheke in Leipzig.**

Die Ankündigung des Dr. Engel'schen Nectar ist laut Urteil des Königl. Kammergerichts vom 11. Januar 1906 nicht verboten.

Soeben erschien:

## Heil Kaiser Dir!

**Huldigungsmarsch**

komponiert von **G. v. Coerheide**

zu Ehren der Anwesenheit

**Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II.**

**zu Münster am 29., 30. u. 31. Aug. 1907.**

Preis der Klavier-Ausgabe (mit Kaiserbild und Schloßansicht), einschließlich der Singstimme, **60 Pfg.**

Vorrätig in der

**J. Horstmann'schen Buchhandlung.**

**Was sollen die Kinder lernen?**

Richtig bestellen! Wenn sie



**Dr. Oetker's Backpulver**

holen sollen, dann sollen sie kein anderes Fabrikat nach Hause bringen.

## XIII. Unter-Verbandstag Westfälischer Schuhmacher-Innungen

**am 11. und 12. August zu Dülmen.**

**Sonntag, den 11. August:**

Vormittags 11 Uhr: Vorversammlung im Hotel Kalvelage.
Mittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen daselbst.
Nachmittags 3 Uhr: **Hauptversammlung** im Gesellenhause.
Tüchtige Redner haben ihr Erscheinen zugesagt.
Abends 8 Uhr: **Festkommers** — Familien-Abend — im Gesellenhause.

**Montag, den 12. August:**

Vormittags 9 Uhr: **Delegiertentag** im Gesellenhause.
Nachmittags **punkt 3 Uhr** Abmarsch (mit Musik) vom Gesellenhause ab nach Osthoff. Daselbst **Konzert, Sternschießen** und **Kinderbelustigung.** — Entree frei.
Abends ½9 Uhr **Kommers** im Hotel Sternemann.

Die Mitglieder des Handwerker-Vereins und der Innungen und die Ehrenmitglieder des Gesellenvereins nebst Familie sowie Freunde des Handwerks sind zu obigen Veranstaltungen freundlichst eingeladen.

An den obengenannten Tagen findet zugleich eine **Ausstellung** von **Hülfsmaschinen** rc. für den Kleinbetrieb im Schuhmacher-Handwerk im Gesellenhause statt, zu deren Besichtigung ebenfalls eingeladen wird. **Entree frei.**

**Das Orts-Komitee.**

**Dülmen**, den 2. August 1907. 3340

## Bergmannsverein „Glückauf" Dülmen.

**Am Sonntag, den 11. August 1907:**

## III. Stiftungsfest.

**Fest-Programm.**

Von 11—12 Uhr vormittags: **Frühkonzert.** — Entree frei.
1 Uhr: Antreten der Kameraden am Vereinslokal (Anton Lödding), Abmarsch zum Festlokal der Wwe. Sternemann. Daselbst: **Preisschießen** und **Konzert,** Prämiierung der acht besten Schützen.
7 Uhr: Abmarsch zum Vereinslokal.
½9 Uhr: **Beginn des Balles.**

**Karten im Vorverkauf** 60 Pfg, für Konzert 25 Pfg., Ball 50 Pfg., Tageskarte 75 Pfg.

**Die Musik wird ausgeführt von der Bergkapelle aus Stoppenberg.**

3322 **Der Vorstand.**

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

## Kath. Arbeiterverein Dülmen.

**Programm zum diesjährigen Stiftungsfeste am Sonntag, den 11. August.**

Mittags 1 Uhr: **Festzug durch die Stadt.**
3½ Uhr: **Festfeier** mit **Konzert** und **Kinderbelustigung** in den Bispinghoffschen Anlagen. — Für Nicht-Festteilnehmer beträgt der Eintrittspreis 0,25 Mark.
¼ vor 7 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.
Pünktlich um 8½ Uhr im Vereinslokal **humor. Aufführungen:**

1. Korona! Reform! Normal! Patent! Duett.
2. Der lange schmale Friedrich und der kleine dicke Diedrich. Duett.
3. Mißglückte Spekulation. Lustspiel.
4. Der Barbier in tausend Nöten. Stumme Pantomime.

Karten sind an der Kasse zu haben zum Preise von 0,50 Mk.

3329 **Der Vorstand.**

**NB.** Mitglieder des Arbeitervereins, welche den Festzug nicht mitmachen, haben keinen Zutritt zum Festplatz.

## Kaiserparade

**zu Münster i. W.**

**am 30. August 1907, vormittags 10 Uhr.**

**Die grosse Zuschauer-Tribüne**

faßt rund 15000 Personen.

**Preise:** Ueberdachte Tribüne **A** nummerierter Platz mit gepolstertem Sitz und Rückenlehne Mark 18,00. Ueberdachte Tribüne **B**, sonst wie vor Mark 12,00. Offene Tribüne **C**, sonst wie vor, Mark 9,00. Offene Tribüne **D**, sonst wie vor, Mark 6,00. Stehtribüne **E**, Platz Mark 2,50.

Besondere Halteplätze: Für Automobile Mk. 6,00, für Wagen Mk. 3,00, Aufbewahrungsort für Motorräder Mk. 1,00, Aufbewahrungsort für Fahrräder Mk. 0,50. 3304

**Im Vorverkauf:** Lüdinghausen: **Carl Engels.**

Wo Verkaufsstellen nicht vorhanden, wende man sich wegen Karten und „Führer zur Kaiserparade" — mit 4 Spezialkarten, Preis 50 Pfg. — an Herrn

**Franz Hange, Münster i. W.,** Aegidiistr.

Ohne Karte ist der Zutritt zum Paradefeld nicht gestattet.

Ohne Karte ist der Zutritt zum Paradefeld nicht gestattet.

**Gewerbebank Dülmen.** E. G. m. b. H.

verzinst Spareinlagen mit 4%.

2695 **Der Vorstand. I. A.: Bockholt.**